

Jahresbericht der Krebsberatungsstelle AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH 2022

1. Einleitung

Die Beratungsstelle wurde 1979 gegründet im Rahmen eines Modellprojektes des Bundesministeriums für Jugend, Familie und Gesundheit unter der Bezeichnung „Beratungsstelle für krebskranke Frauen“. Dies war eine Konsequenz aus der Gründung der Deutschen Krebshilfe und dem Engagement von Dr. Mildred Scheel mit dem Ziel, die Krebserkrankung aus der Tabuzone herauszuholen. Im gleichen Zeitraum entstanden erste Selbsthilfegruppen für Betroffene.

Im Jahr 1982 wurde die Beratungsstelle umbenannt in „Psychosoziale Beratungsstelle für Krebskranke und deren Angehörige“. Die damalige Finanzierung wurde nach der Modellphase durch die Stadt und der damaligen LVA Baden-Württemberg sowie über Eigenmittel gesichert.

Das Aufgabengebiet der Beratungsstelle wurde im Laufe der Jahre immer wieder den veränderten Bedürfnissen angepasst. So konnte 1991 über eine Förderung der Deutschen Krebshilfe die Versorgung von Familien mit an Krebs erkrankten Kindern in das Beratungsangebot mit aufgenommen werden. Im Jahr 2000 wurde – erneut gefördert von der Deutschen Krebshilfe – die Beratung von jungen Betroffenen aufgebaut.

Von 2010 – 2020 war die Beratungsstelle Teil eines von der Deutschen Krebshilfe aufgelegten Förderprojektes zur ambulanten psychosozialen Versorgung onkologischer Patient:innen und deren Angehörigen. Ziel des Projektes war es, diese Versorgungsstrukturen zu verbessern, Qualitätsstandards zu entwickeln und eine Regelfinanzierung für die Beratungsstellen zu erreichen. Seit Januar 2021 ist die Beratungsstelle zu 80% durch die gesetzlichen und privaten Krankenkassen finanziert. Den verbleibenden Anteil teilen sich das Land Baden-Württemberg, die Deutsche Rentenversicherung Baden- Württemberg und die AWO Karlsruhe gGmbH als Träger der Beratungsstelle.

2. Strukturqualität

2.1. **Trägerstrukturen/ Institutionelle Rahmenbedingungen**

Träger der Beratungsstelle sind die AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH und das Diakonische Werk Karlsruhe. Die Federführung liegt bei der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH.

Die Beratungsstelle ist Teil des Geschäftsbereiches Jugend und Soziales und in den Jugendhilfebereich eingebunden. Die Vernetzung mit den Jugendhilfeeinrichtungen im Sinne einer guten Versorgung der Ratsuchenden, insbesondere von Familien mit Kindern, wird dadurch vereinfacht.

Die Beratungsstelle befindet sich in einem öffentlich zugänglichen Gebäude mit Aufzug, die Büros sind behindertengerecht. Die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel ist gegeben, Parkplätze sind in nahegelegenen Parkhäusern vorhanden. Jede Beraterin hat ein eigenes Büro, es gibt zwei unterschiedlich große Seminarräume und ein Gesprächszimmer für größere Familiengespräche.

Außensprechstunden sind Teil des Beratungsangebotes. In Baden-Baden gibt es in Kooperation mit der AWO Baden-Baden eine Zweigstelle. Die Versorgung im ländlichen Raum Karlsruhe/Baden-Baden und in der Stadt Baden-Baden ist so weitgehend gesichert. Außensprechstunden werden in Kooperation mit der AWO Bruchsal an zwei Tagen die Woche für den nördlichen Landkreis in Bruchsal angeboten. Es gibt einmal die Woche Sprechstunden im Hospiz Arista in Ettlingen.

2.2. Personelle Ausstattung

Das Team der Beratungsstelle setzt sich interdisziplinär zusammen und besteht zum Jahresende aus 5,41 VK (8 Personen mit unterschiedlichen Stellenkontingenten). Dies gliedert sich auf in 2,25 Vollzeitstellen Psychologie und 3,16 Vollzeitstellen Sozialarbeit. Die Leitung wird besetzt durch eine Diplom-Pädagogin mit einem Stellenumfang von 1 VK, diese Stelle ist der Sozialarbeit zugerechnet. Ergänzt wird das Team durch zwei Verwaltungsfachkräfte mit einem Stellenkontingent von inzwischen 1,4 VK. Die frühere langjährigen Leiterin der Beratungsstelle arbeitet auf Honorarbasis mit.

Verunsicherungen und Schwächung des Teams entstanden durch längere Krankheitsphasen einzelner Mitarbeiterinnen. Mit Neueinstellungen wurde versucht, dem entgegen zu wirken.

Mit Eintritt der bisherigen Leiterin Elke Rottenberg-Enghofer in den Ruhestand wurde im Juni 2022 die Leitung an Franziska Petridis übergeben.

Weiterbildungen wie die WPO sind Standard. Dazu kommen individuelle Weiterbildungen wie systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie, Traumatherapie sowie kürzere Fortbildungen. Fachtagungen wie Qualitätszirkel, BAK und PSO sind verpflichtend.

2.3 Leistungsspektrum

Das Angebot der Beratungsstelle orientiert sich am Bedarf der Ratsuchenden und gliedert sich in zwei Bereiche auf, wobei es in beiden Bereichen zu Überschneidungen kommt und vielfach eine klare Abgrenzung schwierig ist. Die Beratungstätigkeit hat einen ganzheitlichen Ansatz und sowohl Sozialarbeiterinnen als auch Psychologinnen leben diesen Ansatz in der täglichen Beratungstätigkeit.

Im Rahmen der **Sozialen Arbeit** werden die Ratsuchenden unterstützt hinsichtlich der Erschließung von Leistungen des Sozialen Systems. Beratungen zu Schwerbehindertenausweis, Rehabilitationsmaßnahmen, finanzielle Fragen sind genauso Bestandteil wie die Unterstützung in existentiellen Krisensituationen. Bedingt durch die Altersstruktur der Ratsuchenden, 68% sind im erwerbsfähigen Alter, sind Fragen zur beruflichen Zukunft und zur existentiellen Sicherung zentral. Ebenso die Versorgung der Kinder während der Krankheitsphase eines Elternteils.

Im Rahmen der **Psychologie** finden sich vor allem Themenbereiche wie der Umgang mit Ängsten, Krankheitsverarbeitung, Umgang mit dem veränderten Körper und Körpergefühl, der Leistungsfähigkeit und dem damit einhergehenden Selbstwert. Aber auch die veränderte Partner- und Familiensituation und/oder der Umgang mit den Kindern.

Begleitungen von schweren Krankheitsverläufen nehmen zu. Die enge Verzahnung mit Brückenschwestern und SAPV-Teams ist Grundlage für die Begleitung insbesondere von Angehörigen schwersterkrankter Menschen und ist genau wie die Krisenintervention beiden Berufsgruppen zugeordnet. Bedingt durch die Folgen der Pandemie ist die Lage der Betroffenen und der Angehörigen immer noch stark belastend.

Die Terminvergabe erfolgt zeitnah, der Rückruf in einer akuten Krise erfolgt so schnell als möglich. Kurzfristige Kriseninterventionen sind in der Beratungsstelle innerhalb von ein bis zwei Werktagen möglich. Bei psychiatrischen Notfällen oder Auffälligkeiten wird an die Notfallzentrale der Psychiatrie verwiesen.

Durch die Beratungen entstehen den Ratsuchenden keine Kosten, die Beratungsgespräche unterliegen der Schweigepflicht, die datenschutzrechtlichen Vorgaben werden eingehalten.

2.4 Besonderheiten und Veränderungen

Hund

Eine der neu eingestellten Mitarbeiterinnen hat einen Welpen mitgebracht. Dieser Hund wird, sobald er das passende Alter erreicht hat, mit seiner Halterin die Ausbildung zum Therapiehundeteam absolvieren. Wenn es soweit ist, wird der Einsatz des Hundes konzeptionell erarbeitet werden. Bereits jetzt ist zu beobachten, dass die Ratsuchenden positiv auf die Anwesenheit des Hundes und seine sensible Art reagieren.

Yoga

Studien haben gezeigt, dass sanfte Bewegung mit Yoga einen positiven Einfluss auf das Wohlbefinden von Krebspatient:innen hat. Deshalb bietet die Krebsberatungsstelle ab Sommer 2022 eine Yogagruppe für Betroffene mit Fatigue und chronischen Schmerzen an.

Dokumentation

Am 01.01.2022 wurde die Dokumentation auf ein neues System, Freinet umgestellt.

Studien

Die Beratungsstelle nimmt an der Cares-Studie teil, in der es um eine intensivierete Beratung von Krebskranken im Zusammenhang mit ihrer Rückkehr in das Berufsleben geht. Die Wag-Es Studie wurde 2022 abgeschlossen, bei ihr ging es darum, den Anteil von männlichen Ratsuchenden in Krebsberatungsstellen zu erhöhen.

Selbsthilfegruppen

Zwei Selbsthilfegruppen treffen sich wieder regelmäßig in den Räumen der Beratungsstelle.

Pandemie

Es ist zu beobachten, dass pandemiebedingt viele Erkrankungen in einem weit fortgeschrittenen Stadium erkannt werden. Dies erhöht die Komplexität der Fälle sowohl in der Sozialen Arbeit als auch in der psychoonkologischen Begleitung erheblich. Für die Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle führt das zu einer Erschwernis der Beratungstätigkeit.

Trotz Rückkehr zu einer neuen Normalität gegen Ende der Pandemie bleiben viele Ratsuchende ängstlich und vorsichtig. In der Pandemie neu entstandene Strukturen, wie z.B. die Möglichkeit der Beratung per Video, werden deshalb weiterhin gerne genutzt.

Finanzierung - Perspektive

Nach langen Jahren der Verunsicherung auf Grund der ungeklärten Finanzierung kann jetzt auf Basis der Regelfinanzierung der Blick auf neue Projekte gerichtet werden.

Ziel eines Projektes ist es: Familien mit einem Elternteil, das an Krebs erkrankt ist, sinnvoll bei der Bewältigung von Krankheitsverarbeitung und Erziehungsaufgaben zu unterstützen und die Kinder zu stärken. Ihnen wird ein Angebot aus verschiedenen Modulen zu Verfügung gestellt.

In Zusammenarbeit mit der Migrationsberatung der AWO ist ein Freizeitangebot für einsame Menschen angedacht.

Verschiedene Gruppenangebote wie z.B. Qi Gong sollen wieder einen festen Platz in der Beratungsstelle bekommen.

Tiergestützte Intervention, insbesondere für Familien mit Kindern und schwerstkranken Menschen, sollen zukünftig das Angebot der Beratungsstelle ergänzen.

Herausforderungen

Eine große Herausforderung für 2022 war der Umgang mit verschiedenen personellen Veränderungen. Das neue Team hat sich gut zusammengefunden.

3. Prozessqualität/Maßnahmen zur Qualitätssicherung

3.1. Teambesprechungen

Das Gesamtteam fand regelmäßig statt. Die Teambesprechungen umfassen zwei getrennte Teilbereiche: Organisation und Intervision. An der organisatorischen Teamsitzungen nehmen alle Mitarbeiterinnen, an der Intervision und Supervision die Beraterinnen teil.

3.2 Supervision/ Intervision

Supervision findet alle 6 – 8 Wochen durch eine externe Supervisorin statt. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit zur Einzelsupervision. Es fanden insgesamt 6 Supervisionen statt. Intervision ist in das Team mit eingebunden.

3.3. Weiterqualifikation von Mitarbeiterinnen

Psychologinnen und Sozialarbeiterinnen haben die geforderten Weiterbildungen, bzw. neue Mitarbeiterinnen werden sie zeitnah beginnen. Die Beratungsstelle ist über die Mitarbeiterinnen in Fachgremien landes- und bundesweit vertreten. Daneben gehören systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie und Traumatherapie zu den Qualifikationen.

Kongresse/Fortbildungen:

- ATO Jahrestagung
- ATO Treffen Arbeitskreis Psychologie
- ATO Treffen Arbeitskreis Soziale Arbeit
- Jahrestagung PSO
- Fortbildung für Verwaltungskräfte
- Fachvorträge zu verschiedenen Themen
- Fortbildung zu sozialrechtlichen Themen (DVSG)
- Handlungskompetenz Soziale Arbeit Onkologie (DVSG)
- Teilnahme an der Arbeitsgruppe Gesundheit des Bundesverbandes der AWO
- BAK Jahrestagung – Mitgliederversammlung
- Cares Studie: Schulung Berufslotsen
- Wag_es Studie Abschlusskolloquium
- Deutscher Krebskongress
- Palliativmedizinisches Kolloquium und Fallbesprechung
- Qualitätsverbundtreffen Baden-Württemberg
- Vernetzungstag AWO Karlsruhe
- Onkologietag Staufenbergklinik Durbach
- Schulung neues Dokumentationssystem
- Ausbildung Erlebnispädagogische Trainerin
- Handlungskompetenz Psychologie

3.4. Öffentlichkeitsarbeit

Anlässlich des Weltkrebstages am 04. Februar und der Einweihungsfeier am 20. Oktober finden sich Artikel in der regionalen Presse. Ein Interview am Weltkrebstag wird bei Baden-TV ausgestrahlt. Dazu mehr unter Punkt 4.2.8.

Die Beratungsstelle ist über Flyer in den Kliniken und Praxen vertreten. Es gibt eine eigene Homepage unter www.awo.de/leistungen/besondere-lebenslagen/krebsberatung/

3.5. Kooperation und Vernetzung

Mit den wichtigsten Kooperationspartnern bestehen Kooperationsvereinbarungen, die 2020 erneuert wurden.

Die Beratungsstelle ist sowohl im Raum Karlsruhe als auch in Baden-Baden und Bruchsal gut vernetzt und in die onkologischen Versorgungsstrukturen eingebunden.

Die Kooperation mit dem onkologischen Schwerpunkt ermöglicht den Mitarbeiterinnen die Teilnahme an den Fortbildungen der Ärztekammer.

Treffen im Rahmen der regionalen Palliativversorgung, mit den sozialen Diensten der Kliniken, Mitarbeitenden der Palliativstation, mit den Brückenschwestern und dem Hospizdienst finden 2022 wieder in Präsenz statt.

Es gibt einen Kooperationsvertrag mit dem Hospiz Arista in Ettlingen. Eine Mitarbeiterin der Krebsberatungsstelle übernimmt dort die psychoonkologische Begleitung (4 Stunden pro Woche).

4. Statistische Daten

4.1. Merkmale der Ratsuchenden

4.1.1. Anzahl der Ratsuchenden

Die Beratungsstelle dokumentiert mit dem Dokumentationssystem Freinet.

Insgesamt, unter Einschluss aller Außensprechstunden (Baden-Baden, Bruchsal, Hospiz Ettlingen) werden 2022 790 Menschen beraten. Hinter dieser Zahl verbergen sich 3038 Klientenkontakte. 590 Ratsuchende finden in diesem Jahr erstmals den Weg in die Krebsberatungsstelle.

4.1.2. Anzahl Patienten, Angehörige

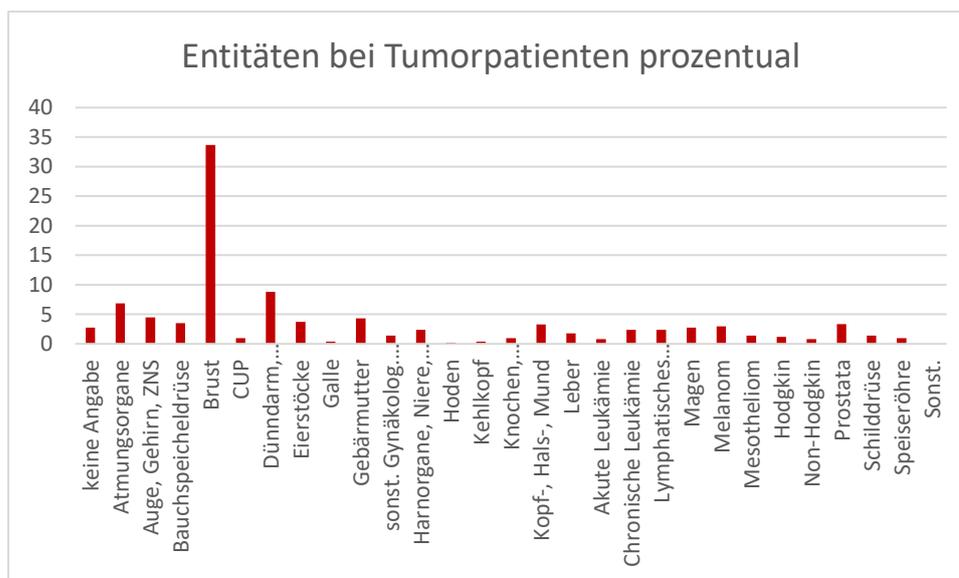
Von den 590 neu dazugekommenen Klient:innen sind 68,6% weiblich und 31,4% männlich, 63% sind selbst von einer Krebserkrankung betroffen und 37% sind Angehörige. Bei den Angehörigen sind gut die Hälfte Ehe- und/oder Lebenspartner:innen, der Rest sind erwachsene Kinder und Eltern von Erkrankten sowie andere Verwandte und Freunde.

4.1.3. Krebsdiagnosen

Auch 2022 stellt bei den Diagnosen, die Betroffene und Angehörige in die Beratungsstelle führen, Brustkrebs mit 24% der Neukontakte die größte Gruppe dar. Die gynäkologischen Erkrankungen zusammengefasst ergeben mit 32% etwa ein Drittel.

Bemerkenswert ist der Anstieg der Ratsuchenden im Zusammenhang mit Erkrankungen der Atmungsorgane (Lungenkrebs). Hier ist quasi eine Verdoppelung der Ratsuchenden festzustellen, 2021 waren es 35 mit dieser Diagnose, 2022 64 Personen (10,2% der Neukontakte). Ebenso verhält es sich bei den Diagnosen Bauchspeicheldrüsenkrebs (2021: 18, 2022:49) und Hirntumoren (2021:23, 2022:47).

Die Krebsberatungsstelle steht Ratsuchenden in allen Phasen der Erkrankung offen. 69% der Neukontakte in 2022 suchen die Beratungsstelle im Zusammenhang mit einer Erstdiagnose auf, die restlichen 31% befinden sich bereits in fortgeschrittenen oder palliativen Stadien. Dabei befinden sich 39% beim Erstkontakt bereits in Behandlung, 19% in der Nachsorge und 30% in der palliativen Phase. Der Rest verteilt sich auf chronische Erkrankungen, watch and wait, Verdacht, tumorfrei und Verstorbene.



4.1.4. Altersspektrum

Das Durchschnittsalter der 2022 neu hinzugekommenen Ratsuchenden liegt bei 57 Jahren. 68% der Ratsuchenden sind im erwerbsfähigen Alter.

Alter	Ratsuchende in %
Bis 19	1
Zwischen 20 und 39	12,7
Zwischen 40 und 65	52,4
Zwischen 66 und 79	26,4
Über 80	6

4.1.5. Durchschnittliche Belastung (Distress Thermometer mit Werten von 1 bis 10)

Der Bogen zur durchschnittlichen Belastung wurde 357-mal ausgefüllt. Der Mittelwert liegt bei 7,4. 94% liegen über dem cut-off-Wert von 5, davon geben 50% einen Belastungswert zwischen 8 und 10 an. Dies bedeutet, dass im höchsten Masse belastete Menschen die Krebsberatungsstelle aufsuchen.

4.1.6. Status Krankenversicherung (gesetzlich/privat)

Die überwiegende Mehrzahl, 88% der Ratsuchenden ist gesetzlich versichert. Privat Versicherte machen 11% aus. Bei 1% fehlen die Angaben.

4.1.7. Migrationshintergrund

Bei den Personen, die den Weg in die Beratungsstelle gefunden haben handelt es sich zum großen Teil um Deutsche. Bei 14% der Ratsuchenden handelt es sich um Menschen mit Migrationshintergrund. Bei 4% der Ratsuchenden besteht eine Sprachbarriere, die auch durch die Tumorerkrankung hervor gerufen werden kann.

4.1.8 Auf KBS aufmerksam geworden durch

Wert	Anzahl / Statistik	Prozent der Kontakte
Persönliche Empfehlung		29,5%
Klinik		29,3%
Medien		17,8
Arztpraxis		7,2
Rehaeinrichtungen		5,2
Ambulanter Sozialer Dienst/ SAPV/ Brückenschwestern		4,2%
Leistungsträger		2,2%
Selbsthilfegruppe		1,8%
Niedergelassenen Psychotherapeut:innen		1%

4.2. Beratungsleistungen

4.2.1. Anzahl der Kontakte

Persönlich	1789	59 %
Telefonisch	1076	35 %
Schriftlich	117	3 %
Video	56	2%
	3038	

Eindeutig ist mit dem Abebben der Pandemie die Tendenz zu einer neuen Normalität zu erkennen – die Menschen bevorzugen zunehmend wieder persönliche Kontakte.

4.2.2. Durchschnittliche Anzahl der Kontakte

Die durchschnittliche Anzahl der Kontakte je Klient:in liegt bei 3,7.

4.2.3. Durchschnittliche Dauer der Kontakte

Die Hälfte der Beratungsgespräche benötigt einen Zeitraum von 45–75 Minuten. Ein Drittel der Gespräche dauert länger, 20% der Gespräche dauert weniger lang. Erfahrungsgemäß dauern Erstgespräche und Krisengespräche länger.

4.2.4. Setting des Kontaktes

Es fanden 2632 Einzelgespräche statt (92%), 185 Paargespräche (7%) und 29 Gespräche mit mehreren Personen (1%) statt..

4.2.5. Ausgefallene Termine

Kurzfristig ausgefallen bzw. nicht wahrgenommene Termine belaufen sich 2022 auf 130.

4.2.6. Anliegen der Klient:innen

Psychologische Fragen	39,8%
Sozialrechtliche Fragen	33,7%
Info zu weiteren Anlaufstellen	8,8%
Unterstützung im Umgang mit Kindern/ Jugendlichen	5,2%
Unterstützung bei beruflichen Fragen	4,7%
Informationssuche zu med. Themen	4,0%
Interesse an Vernetzung	2,4%
Interesse an Gruppenangeboten der KBS	0,5%

4.2.7. Zahl der Vernetzungskontakte

Die Beratungsstelle ist gut vernetzt und gut eingebunden in das onkologische Netzwerk. Im Berichtsjahr waren alle Mitarbeiterinnen auf unterschiedlichen Arbeitstreffen, in Arbeitsgruppen oder auf Fachtagen.

Netzwerkarbeit/Arbeitstreffen auf regionaler Ebene

- Palliativmedizinisches Kolloquium
- Arbeitskreis Beratung in Baden-Baden
- Treffen mit Psychoonkologen des Klinikums Mittelbaden
- Kontakte mit verschiedenen Selbsthilfegruppen
- Treffen Sozialer Dienste Kliniken
- Treffen mit dem Intergrationsfachdienst
- Treffen regionale Arbeitsgruppe Gesundheit
- Treffen mit dem AOK-Sozialdienst
- Kooperationstreffen mit Ansprechstelle der DRV
- Beiratssitzung Pflegestützpunkt Bruchsal
- Durbacher Onkologietag
- Weitere Treffen mit verschiedenen Kooperationspartnern

Fachtreffen auf überregionaler Ebene

- Qualitätsverbund BW / Landesarbeitsgemeinschaft der Krebsberatungsstellen
- ATO Jahrestagung
- AWO Bundesverband AK Gesundheit
- Arbeitsgruppen BAK, ATO, PSO (Psychologie, Sozialarbeit)

Fachkongresse – Fortbildungen - Zusatzqualifikation

2022 fand der Deutsche Krebskongress wieder statt.

Weitere besuchte Fachtagungen: PSO-Kongress, BAK-Fachtag.

Fortbildungen: Verschiedene Fortbildungen der DVSG, Seminar Trauerbegleitung, Seminar Traumapädagogik, Schulung Verwaltungskräfte.

Zusatzqualifikation: Weiterbildung zur erlebnispädagogischen Trainerin

Studien

Abschluss der WAG-ES-Studie und Teilnahme an der CARES-Studie

Interne Vernetzung

- Vernetzungstag im Fachbereich Jugend und Soziales
- Konzepttage/Teamtage
- Vernetzung mit Migrationsberatung
- Sitzungen Sachgebietsleitungen
- Leiter*innenkonferenzen
- Vernetzung mit Ukrainehilfe

4.2.8. Vorträge, Öffentlichkeitsarbeit

Die Beratungsstelle ist durch die mehr als 40 Jahre bestehende Beratungstätigkeit in der onkologischen Versorgungslandschaft hinreichend bekannt. Es gibt Flyer und eine Homepage, in denen auf das Angebot der Beratungsstelle hingewiesen wird.

Zusätzlich dazu gab es im Berichtsjahr folgende Öffentlichkeitsarbeit

- Presstext und Fernsehinterview im Regionalprogramm zum Weltkrebstag
- Presseartikel zur Eröffnungsfeier der neuen Räumlichkeiten
- Vortrag beim Deutschen Krebskongress

Infotage, Patiententage und -vorträge fanden nicht statt.

4.2.9. Zahl der Kontakte/Beratungen mit Fachvertretern

Fachvertreterkontakte finden regelmäßig statt mit dem Ziel der Information, des Austausches über besondere Problemlagen bzw. Nachfragen hinsichtlich der Versorgungsmöglichkeiten. Die Kontakte sind jeweils Einzelkontakte und fallunabhängig.

4.3. Daten zur Ergebnisqualität

2022 wurden im Dezember Daten zur Ergebnisqualität erhoben. Es wurden insgesamt xxx Fragebögen abgegeben. Zwei Fragen wurden gestellt zur Zufriedenheit mit dem Beratungsgespräch zum einen und zum anderen zur Zufriedenheit mit den Räumlichkeiten und der Erreichbarkeit. xx % waren mit dem Beratungsgespräch sehr zufrieden, xx % fanden das Beratungsgespräch gut. xx % fanden die Rahmenbedingungen wie Erreichbarkeit und Ausstattung sehr gut.

Es gab noch ein Antwortfeld: was hat Ihnen besonders gut gefallen. Hier drei Beispielantworten:

- Die schnell verfügbaren Termine
- Die angenehme Atmosphäre
- ... echte Hilfestellung auch in besonderen Problemfällen.

Für die Beratungsstelle

Franziska Petridis
Diplom-Psychologin
Leiterin der KBS Karlsruhe

Antje Göbel
Diplom-Sozialpädagogin

30.Januar 2023